

Saallisches patriotisches

W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse

und

wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 11. Stück.

Sonnabend, den 12. März 1853.

Inhalt.

Der evangelische Ober-Kirchenrath an die Gemeinden.
— 71 Bekanntmachungen.

Der Evangelische Ober-Kirchenrath an die Gemeinden.

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott,
unserm Vater und dem Herrn Jesu Christo!

Geliebte Mitchristen!

In unserem Erlaß vom 15. April v. J. haben wir uns an die evangelischen Gemeinden unseres Vaterlandes gewendet, und dieselben um der Liebe Christi willen gebeten, uns mit Fürbitte und leiblicher Gabe helfen zu wollen, daß wir diejenigen unserer Brüder, welche zerstreut und ohne eine ausreichende geordnete Verkündigung des Evangeliums und Darreichung der Sakramente hin und her wohnen, reichlicher als bisher mit geistlichen Gütern versorgen möchten.

54. Jahrg.

(11)

Wir danken Gott, dem Vater unseres Herrn Jesu Christi, daß Er diese unsere Bitte nicht unerhört gelassen hat. Der Geist des Herrn hat Zeugniß gegeben, und hat viele willige Herzen und Hände erweckt, also daß wir heute nicht allein Bericht erstatten können über die Fülle der empfangenen Gaben, sondern auch bereits die Orte namhaft zu machen im Stande sind, an denen neue Zeugen des Evangelii das Wort verkündigen, und die Seelen dem Herrn zuführen.

Aus der am ersten Sonntage nach Trinitatis im vorigen Jahre gesammelten Kollekte sind eingegangen:

in der Provinz Preußen	3042	Rp	3	Jgr	10	λ
=: = = Brandenburg	8284	=	1	=	9	=
=: = = Pommern	5177	=	7	=	1	=
=: = = Schlesien	4340	=	5	=	10	=
=: = = Sachsen	4042	=	26	=	—	=
=: = = Posen	698	=	3	=	9	=
=: = = Westfalen	1943	=	6	=	10	=
=: = = Rheinprovinz	2307	=	29	=	9	=
Außerdem an bef. Geschenken	153	=	14	=	1	=

Im Ganzen 29989 Rp 8 Jgr III λ.

Dazu noch Einiges an Gold und Geschmeide, welches zu dem gleichen Zwecke verwendet werden wird.

Wir haben nicht geglaubt, diese Gaben zu einem Schatze auffammeln zu dürfen, um nur die Zinsen davon zu verwenden, sondern haben sie, wie es die Noth geboten, sofort in den Weinberg des Herrn ausgehan, in der festen Zuversicht, daß der milde Herr, welcher uns auf unsere erste Bitte so reichlich gegeben hat, Seine Diener und Boten nicht werde darben lassen, wenn der gesammelte Vorrath verzehrt sein wird, sondern daß Er durch eure Liebe auch ferner helfen werde. Darum haben wir an die Orte, aus welchen die dringendste Noth uns kund geworden war, unverzüglich Hülfe entsendet, und dürfen wir Gottes Gnade preisen, daß es uns bis heute gelungen ist, an 20 Orten neue Pfarverweser, Hülfsgeistliche oder Reiseprediger anzustellen; an 25 Orten die Anstellung solcher vorzubereiten, und an 17 Orten die

bereits vorhandenen seelsorgerischen Kräfte und Einrichtungen zu stärken und zu mehren.

Die Verwendungen, welche stattgehabt haben oder in nächster Zeit stattfinden werden, sind folgende:

In der Provinz Preußen sind neue Pfarrgehülfen angestellt:

in Neumark, Kr. Lobau,

in Alt-Zippnow, Kr. Deutsch-Crone,

in Carthaus, Kr. Carthaus,

in Mewe, Kr. Marienwerder,

in Kobbeltgrube, Kr. Danzig,

in Neu-Barkoczyn, Kr. Berent,

in Bischofswerder, Kr. Lobau,

in Straßburg, Kr. Straßburg,

in Dsche, Kr. Schwes,

in Willenberg, Kr. Ortelsburg.

Außerdem sind noch an fünf anderen Orten der Provinz neue Anstellungen projektiert.

Alle diese Orte liegen, mit Ausnahme der Stadt Willenberg, in Westpreußen, und sind die dort getroffenen Einrichtungen darauf berechnet, den dort in weit ausgedehnten Kirchspielen, oft zwei, drei und mehr Meilen weit vom Kirchorte zerstreut wohnenden Evangelischen den Trost des göttlichen Wortes näher zu bringen.

Noch sind für das ostpreussische Ermiland einige Mittel bewilligt worden, um den dortigen gering dotirten Pfarrern die Bereisung ihrer ausgedehnten Kirchspiele im Interesse der Seelsorge zu erleichtern.

In der Provinz Pommern ist in den vormals zu Polen gehörigen Lauenburg-Bütow'schen Landesstheilen zur besseren Bedienung der Evangelischen in der Diaspora die Berufung von Pfarrverwesern an die Orte Dzinclitz, Buckowin und Sommin verordnet worden.

In der Provinz Schlesien sind zunächst den Superintendenten der Kirchenkreise Ratibor, Meisse und Greizburg, welche ausgedehnte Parochieen und große in der Diaspora liegende Superintendenturkreise zu versorgen haben, Pfarr- und Kreishülfen zugeordnet worden. Ein gleiche Hülfen erwarten die Kirchenkreise Gleiwitz und Namslau-Wartenberg.

Nächstdem sind neue seelsorgerische Kräfte der Pfarochie von Falkenberg zugeführt worden, und ähnliche Anstellungen in sieben anderen Orten vorbereitet.

Die neuen evangelischen Kirchenstiftungen in Sohrau = Rybnick und in Landeck sind mit Hülfe des Kollektenfonds gestützt und in Jütz, Kr. Neustadt, ein regelmäßiger Filial-Gottesdienst eingerichtet worden.

Zu einer besonderen Freude gereicht es uns, daß wir durch die für Schlesien getroffenen Einrichtungen im Stande gewesen sind, den treuen evangelischen Gemeinden polnischer Zunge in dieser Provinz, welche uns, wenn auch durch die Sprache geschieden, doch durch die Gemeinschaft des Bekenntnisses nahe verbunden sind, reichlichere Nahrung aus dem Worte Gottes in ihrer Muttersprache zukommen zu lassen.

In der Provinz Sachsen hat vornehmlich das Eichsfeld unsere Aufmerksamkeit auf sich gezogen, in welchem unseren evangelischen Brüdern durch eine geordnete Reisepredigt Hülfe gebracht werden wird.

In der Provinz Posen ist bis jetzt erst ein Pfarrverweser in Storchnest und ein Reiseprediger in Sydlowiec und Umgegend angestellt worden. Ähnliche Anstellungen werden jedoch in 4 anderen Orten vorbereitet.

In der Provinz Westfalen ist in der Diöcese Paderborn ein Reiseprediger und in Kattenfenne ein Pfarrverweser neu angestellt worden. Die Anstellung eines zweiten Reisepredigers und eines zweiten Pfarrverwesers steht bevor. Die noch jungen kirchlichen Stiftungen in Driburg, Velde, Lüdinghausen, Dülmen, Haltern, Attendorn und Beverungen sind gestützt und gekräftigt worden.

In der Rheinprovinz ist ein Reiseprediger für die Kreise Wittlich und Daun und ein Pfarrverweser für die Gemeinden Cappel-Weidenec angestellt worden. Eine fernere Anstellung wird beabsichtigt für die evangelischen Bergleute im Gebiet von Saarbrücken. Die kirchlichen Neustiftungen in Andernach und Ballendar sind gestützt, in Uhrweiler, Adenau, Lebach und Bertrich regelmäßige Filial-Gottesdienste eingerichtet, auch eine Vermehrung

derselben auf dem Hüttenwerke auf der Quint bei Trier in Aussicht genommen.

Von allen Provinzen hat allein die Provinz Brandenburg keine Beihilfe aus dem Collektenfonds erhalten, weil sie nach Gottes gnädiger Fügung die einzige ist, in welcher die Evangelischen nirgends in der Zerstreung unter den Gliedern einer andern Kirche leben. Aber auch hier harren nicht minder andere große und dringende Bedürfnisse der Befriedigung entgegen, und wir gedenken insbesondere mit tiefem Schmerze der Hauptstadt des Landes selbst, deren kirchlicher Nothstand uns je länger je unabweislicher mahnt, im Aufsehn zu dem, der allein helfen kann, auch hier die Hand an den Pflug zu legen.

Wir haben Euch, geliebte Mitchristen, hier mitgetheilt, was wir durch Eure Liebe in unserer theueren evangelischen Kirche bisher zu bessern und zu helfen begonnen haben. Manche Thräne des Dankes, die Gott der Herr allein kennt und zählt, ist Ihm um eurer Wohlthat willen geflossen; viele Seufzer und Thränen sind noch zu stillen. Aber was vermag menschliche Arbeit, wenn der Herr nicht Seinen Segen dazu giebt? Darum werdet nicht müde mit Danken und mit Bitten, daß der Herr Seinen Geist ausgieße auf beide, die da predigen und die da hören, daß die Todtengebeine durch den Odem Seines Mundes allenthalben lebendig werden, und daß Er uns Ihm darstelle, ein heilig Volk, ein Volk Seines Eigenthums, zu verkündigen die Tugenden des, der uns berufen hat von der Finsterniß zu Seinem wunderbaren Licht.

Die Handreichung dieser Steuer ist überschwänglich darin, daß viele Gott danken für diesen Euren treuen Dienst; ja Dank sei Ihm für seine unaussprechliche Gabe. Derselbige erfülle alle unsere Nothdurft nach Seinem Reichthum in der Herrlichkeit in Christo Jesu. 2. Cor. 9, 13. 15. Phil. 4, 19. Amen.

Berlin, den 27. Januar 1853.

Der Evangelische Ober-Kirchenrath.

v. Uechtritz. Dr. Neander. Dr. Strauß. Bollert.
Dr. Snehlage. Dr. v. Mühlser. Dr. Richter. Dr. Nitsch.
Dr. Zwesten. Dr. Stahl. Cappell.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die beiden jetzt an den Schenkswirth Rümpler vermietheten Keller unter dem Rathhause sollen anderweit auf die sechs Jahre vom 1. Octbr. 1853 bis dahin 1859 öffentlich vermiethet werden. Der Bietungstermin findet

Mittwoch den 16. März d. J., 11 Uhr, auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 1. März 1853.

Der Magistrat.

Verkauf.

Nach der Erwerbung des sonst Malsch'schen Eta-
blissement beabsichtigt der Restaurateur Hoffmann sein
hiesiges Grundstück Nr. 60 an der Promenade, welches
sich durch den im Hofe eingebauten Saal zu fabrikmässi-
gen Geschäften eignet, im Wege der Licitation zu ver-
kaufen. In dessen Auftrage habe ich

an 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer einen Bietungstermin, nach
dessen Beendigung die Erklärung über den Zuschlag er-
folgt, angesetzt.

Halle, den 9. März 1853.

Der Justizrath Kiemer.

Der den Erben des Kaufmann Fritsch noch ge-
meinschaftlich gehörige, dicht vor dem Leipziger Thor an
der Merseburger Chaussee gelegene Ackerplan von 5¹/₄
Morgen soll in dem auf

Sonnabend den 19. März c., Nachmittags 3 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer hierzu anberaumten Termine
meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige einlade.
Gödeke, Rechtsanwalf.

700 R^r sind zum 1. April, ganz oder getheilt, bei
pupillarischer Sicherheit auszuleihen. Adressen unter B.
sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Bekanntmachung.

Das Gesetz macht es den Verwandten, Hausgenossen und Hauswirthen zur Pflicht, jeden **Todesfall**, bei dem ein gerichtliches Einschreiten nothwendig ist, dem Gericht **unverzüglich** anzuzeigen, und bedroht diejenigen, die dieß verabsäumen, mit der **Verantwortlichkeit für den dadurch veranlaßten Schaden** gegen die Erben.

Die häufig **verspätete** Einreichung der Todesanzeigen veranlaßt uns, unsere Gerichts-Eingesessenen auf die mit solcher Verzögerung verbundenen Nachtheile aufmerksam und ihnen zugleich bemerklich zu machen, daß durch die **sofortige** Anzeige von dem Todesfalle **nie mehr**, wohl aber **sehr oft weniger** Kosten und Weiterungen entstehen. Halle a./S., am 3. März 1853.

Königliches Kreis-Gericht.

v. Koenen.

A u c t i o n .

Dienstag den 15. d. M. u. f. Tage, Nachm. 2 Uhr, werden in dem Auktionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts: 500 Flaschen rothe und weiße **Rheinweine**, 150 Fl. **Petit-Burgunder**, 12 St. franz. **Tapetenbordüren**, 1 **Tigersfell**, Plüschtaschen, Cigarrenetuis, seid. Geldbörsen und Portemonnaies, seid. **Schlüpfse**, 2 **Pelztragen**, **Atlaskravatten** mit Pelz, 1 weißer **Muff**, **Haaröl** und wohlriechende **Seife**, 37 Stück **verzinnete Treisen** und **Kandaren**, 6 Stück **Schlittengeläute**, 43 Stück **mess. und neusilb. Wagenflinken** und **Stubendrücker**, 15 Dgd. **mess. Wagenknöpfe**, 62 P. **neusilb. Sporen**, 12 **Tischglocken** und 26 **Schellen**, 26 **Leuchter**, 22 **Stellampen**, **Astralampen** und **zweiarmige Lampen**, **neusilb. Suppenlöffel**, **Eß- und Theelöffel**, **Wachstockbüchsen** u. **Scheeren**, **Nischenbecher**, **Serviettenringe**, **Schrotbeutel** u. andre **Neusilber- u. Messingwaaren**, **Meubles**, **Haus- und Küchengerath**, **Kleidungsstücke**, **Betten**, **Wäsche** u. a. S. gerichtlich verauctionirt werden.

Mit den Weinen wird der Anfang gemacht.

Gräwen, Auct.-Comm.

Der Courier,

Hallische Zeitung für Stadt und Land, erscheint mit Ausnahme des Montags täglich in der Stärke von 1 $\frac{1}{2}$ Bogen.

Durch eigene Correspondenten in den bedeutendsten Städten Deutschlands und anderweitige Verbindungen unterstützt, bringt derselbe stets die neuesten politischen Nachrichten.

Eine besondere Sorgfalt widmet er auch den handelspolitischen, landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen.

Regelmäßig theilt derselbe die öffentlichen Verhandlungen der Schwurgerichte — bei interessanten Fällen besonders ausführlich —, des Kreisgerichts und der Stadtverordneten-Versammlung in Halle mit; ferner Fonds- und Geld-Course, Getreidepreise, Erndteberichte, Fahrpläne der Thüringer und Magdeburg-Leipziger Berliner Eisenbahn, und überhaupt alle Mittheilungen, die für Handel und Gewerbe von Interesse sind. Vorzüglich wird er alle Bekanntmachungen der Behörden, namentlich des Königl. Landrathsamts des Saalkreises, aufnehmen.

Wöchentlich einmal bringt er ein Verzeichniß der Geborenen, Getrauten und Gestorbenen der Stadt Halle und täglich einen Familienanzeiger, welcher die Familiennachrichten der Provinz enthält.

Dem unterhaltenden Element wird noch besonders Rechnung getragen durch ein belletristisches Sonntagsbeiblatt

„Unterhaltungen“,

welches dem Courier Sonntags statt des halben Bogen politischer Nachrichten in der Stärke von einem ganzen Bogen beigegeben wird. Dies Sonntagsbeiblatt kann einzeln nicht mehr abgegeben werden.

Der Abonnements-Preis beträgt für das neue Abonnement in Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer incl. Stempelsteuer und Botenlohn

25 Sgr.,

auswärts bei Bezug durch die Post incl. Postaufschlag
29 Sgr. 6 Pf.

Bei Insertionen, welche eine weite Verbreitung finden, wird die dreigespaltene Zeile mit 1 Sgr. berechnet.

Halle, den 11. März 1853.

Die Expedition des Hallischen Couriers.
Walter Delbrück.

Die Tapetenfabrik

von

Heinrich S Comp.,

Leipz. Straße Nr. 288,

empfehl't ihr vollständig assortirtes Lager von Tapeten und Bordüren in den neuesten Dessins und verschiedensten Qualitäten zu auffallend billigen Preisen.

Caoutchouc - oder Gummi - elasticum - Auflösung

in Büchsen nebst Gebrauchszettel, à 5 und 2 $\frac{1}{2}$ Sgr, womit man alles Lederwerk wasserdicht macht, sodas keine Nässe eindringen kann und der Fuß immer trocken bleibt, auch dem Leder vortheilhaft ist, bekommt man stets bei Herrn **W. Fürstenberg** in Halle.

Eduard Deser in Leipzig.

Nähnadeln! Nähnadeln! Nähnadeln!

Zum bevorstehenden Hallischen Jahrmärkte werden, um jeder Concu'renz zu begegnen, verkauft:

Recht blauehrige **Nähnadeln** in allen Nummern, 25 Stück 1 Sgr.,

Stecknadeln, à Pack, 720 Stück, 3 Sgr.,

Haarnadeln, " " 500 " 3 "

Hefel und Schlingen, 288 Stück 2 Sgr.,

Rechten **Patent-Spanzwirn**, 30 Gebind 2 Sgr.,

120 Gebind 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., so wie noch mehrere ganz billige Artikel

Carl Vanhans aus Grimma.

Stand bei den Galanterieebuden.

Schulsa che.

In der Präparanden-Anstalt für künftige Seminaristen, welche seit Jahren mit der Bürgerschule in den Francke'schen Stiftungen verbunden ist, beginnt den 4. April c. der neue Lehrkursus und ist der geeignetste Zeitpunkt zum Eintritt in die Anstalt.

Wer Näheres über dieselbe zu erfahren wünscht, wolle sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden.

Halle, den 9. März 1853.

Trotte, Inspector.

Diesjenigen, welche Bücher aus der **Marien-Bibliothek** entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis spätestens zu dem 19. März zurückzuliefern. Vom 23. März bis zum 6. April ist die Bibliothek geschlossen.
J. A.: Dr. Knauth.

Auction.

Dienstag den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, soll wegen **Domicilveränderung** der Frau Majorin v. Hann, kl. Klausstraße Nr. 917: ein dauerhaft gut gearbeiteter **Kutschwagen** mit Druckfedern und Kutschgeschir; **Nachmittags 2 Uhr**: gut erhaltenes **Mobiliar**, **Haus-** und **Wirthschaftsgeräthe** meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt, Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Auction von Tapeten und Mobiliar.

Montag den 14. d. M., Nachmittag 1 Uhr, soll gr. Ulrichstraße Nr. 11 wegen **Domicilveränderung** der Mad. Kummer geb. Herschel: **feine und geringe Tapeten nebst Bordüren, Plafonds** (circa zu 150 Stuben verschiedener Größe geordnet), angefangene und fertige Stickereien, Eisenbeinplatten, Farben, Materutenfilien, Bilder, 1 kl. Kochofen, 1 tafelförmiges Fortepiano, 1 Tapetenregal, versch. Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Bänke mit Leder beschlagen, **Haus-** und **Küchengeräth** u. dergl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. (Mit den Tapeten wird die Auction eröffnet.)

Brandt, Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Die **Strohputzwäsche** und **Bleiche** von
Aug. Berger, Zapfenstraße 654,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum hiermit bestens.

Etwas, was noch nie dagewesen ist, und wo-
mit Niemand concurriren kann.

Von der **berühmten, so schnell vergriffe-
nen, guten und billigen Waschseife** sind wie-
derum **50 Str.** angekommen, und um immer schnellen
Umsatz zu haben, verkaufe ich den Stein 1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$
Sgr., den $\frac{1}{2}$ Stein 18 Sgr., den $\frac{1}{4}$ Stein 10 Sgr.,
im Einzelnen à fl 2 Sgr.

Ich mache ein geehrtes Publikum noch darauf auf-
merksam, daß die meinige eine viel schönere Waare ist,
als die im Gasthof zum schwarzen Bär aufgestellt war.

Bei Herrn **C. Schöppe**, am Markt Nr. 821,
nahe am schwarzen Bär.

Freiwilliger Verkauf.

Mein in der Leipziger Vorstadt hieselbst sub. Nr.
1595 in sehr schöner Lage belegenes Haus, bestehend aus
Vorder-, Seiten- und Hintergebäude nebst Hof, Garten
und Brunnen, mit einem jährlichen Miethertrage von
260 Rfl , beabsichtige ich

Mittwoch den 16. März c., früh 10 Uhr,
in meiner Wohnung aus freier Hand wegen schneller
Veränderung unter den vorher einzusehenden Bedingungen
meistbietend zu verkaufen, wozu ich Kauflustige hierdurch
ergebenst einlade.

Lösche.

Alle Arten Reparaturen in Kupfer- und Messing-
geschirr, so wie das Verzinnen derselben und das Schär-
fen der Kaffeemühlen, macht schnell, sauber und billig
und bittet um gütige Aufträge

Emil Stöckler, Kupferschmied, Schülershof 748.

Ein Haus in gutem baulichen Stande, welches
einen jährlichen Miethszins von 120 Rfl trägt, ist preis-
würdig zu verkaufen. Das Nähere darüber wird ertheilt
unter der Firma **J. F. Pfeiffer**, Schulberg Nr. 111.

Filz, **Tuch** = und andere Lumpen, Papierabfälle, Schweinshaare, altes Leder, Kuhschuhe und Pferdeshuhe, Käber- und Schweinschuh, Hörner und Hornabfälle, Thierknochen, so wie überhaupt alle thierischen Stoffe; ferner: altes Schmelz- und Gußeisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, so wie gebrauchtes schwefelsaures Blei und w. Gläserben kauft fortwährend und zahlt den höchsten Preis

die Productenhandlung von **W. Hännig & Comp.**,
Steinstraße, im Gasthof zum Schwan.

Schwarze Zeugstiefelchen und Schuhe für Confirmanden und Examenkinder empfiehlt **W. Wagner**, am Markt, der Börse gegenüber.

Mützen für Confirmanden zu den billigsten Preisen empfiehlt **C. Zinke**, Schmeerstr. Nr. 489.

Braunkohlensteine

von bester Kohle empfiehlt im Ganzen und Einzelnen, um damit zu räumen, zu ermäßigten Preisen die Formerei von **G. Spiegel**, Laubengasse Nr. 1775, nahe dem Steinwege.

Um meinen Vorrath von Braunkohlensteinen so schnell als möglich abzusetzen, verkaufe ich von heute ab das Hundert zu 7 Sgr.

Eduard Walter, Klausbrücke.

Eine **gute Barbierkundschaft** ist sofort billig zu verkaufen. Näheres Rathhausgasse 248, 1 Tr. h.

Ein neuer Anzug, als Rock und Hosen für einen Confirmanden, ist billig zu kaufen bei **Kafka**, Nr. 1172.

Zwei gute Arbeitspferde sind zu verkaufen Laubengasse Nr. 1780.

Zwei Drehrollen sind zu verkaufen Rittergasse 634.

Kanarienvogel, Hähne und Sien, sind zu verkaufen Steinweg 1671^b.

Zwei lackirte Glaschränke sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Neumarkt 1290, parterre.

Ein großer Schrank mit Glasschiebefenstern, ein Kanonenofen mit Röhren, ein Futterkasten und Krippe werden wegen Mangel an Raum billig verkauft. Zu erfragen Promenade Nr. 1485.

Ein noch ganz schönes Ecksopha von Sakaarandensholz und ein dreißigiges bükenes Sopha, beide mit gutem Ueberzug, sind zu verkaufen in der Schmeerstraße beim Sattlermeister **Nunge**, Nr. 483.

Gartenerde ist abzufahren Märkerstraße Nr. 416.

Ein Schwein, gut ins Haus zu schlachten, ist zu verkaufen Mittelstraße Nr. 133.

Ein großer Heckbauer steht zu verkaufen gr. Sandberg Nr. 265^b, zwei Treppen hoch.

Glas, Porzellan, Steingut und ähnliche Artikel werden sehr gut gefittet bei **S. Gräfenstein**, Neustadt 584.

300 *Rp* sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Wo? sagt die Buchdruckerei des Waisenh.

50 Thaler werden zur ersten Hypothek zu leihen gesucht Domplatz Nr. 1032.

Ein junges, ordentliches Mädchen vom Lande sucht zum 1. April bei anständigen Leuten einen Dienst. Das Nähere in Halle, Harz Nr. 1328, parterre.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, werden angenommen Dachriggasse Nr. 990 bei
Pauline Regel.

Ein reinliches, gewandtes, mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, welche in der Küche hinreichend Bescheid weiß, findet sofort oder zum 1. April einen Dienst Domplatz Nr. 922^c.

An den Nachmittagen des 14., 15. und 16. d. M. **Russische Dampfbäder in Wittekind.**

Ein **Ordnung** liebendes und in der **Wirtschaft** gut bewandertes Mädchen findet sogleich oder zum 1. April einen Dienst bei

L. K a t h e, Leipziger Straße Nr. 324, Wagenfabrik.

Ein gutes Kindermädchen wird zum 1. April gesucht
Magdeburger Chaussee Nr. 4, eine Treppe.

Es sucht einen Lehrling der Maler W. Schwieder,
Rathhausgasse Nr. 247.

Ein Lehrling kann zu Ostern bei mir placirt werden.
Louis H ä d i c k e, Schneidermeister.

Zum 1. April, nöthigen Falls 1. Juli, wird in der Nähe des Marktes (Leipz., Märker-, Ulrichs-, Steinstr.) ein anständiges Familienlogis von circa 3—4 Stuben nebst Zubehör zu miethen gesucht. Adressen unter A. H. 383. befördert die Expedition.

Eine meublirte Stube mit hohen gen Norden gelegenen Fenstern wird sogleich zu miethen gesucht. Adressen unter H. R. 15. in der Exped. des Hall. Wochenblatts.

Eine freundliche Wohnung, bestehend in zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, in der Nähe der Promenade, ist an eine einzelne Dame oder Herrn, ohne Meubles sofort zu vermieten und zu beziehen
Schulberg Nr. 98.

Ein Stubenhund, schwarz und weiß, hat sich am 10. d. M. eingefunden Magdeburger Chaussee Nr. 3.

Sonntag von 4 Uhr Tanzvergnügen, auch giebt es frische Pfannkuchen. **Gebhardt** im Apollgarten.

Sonntag den 13. Tanz bei **Fr. Dehring.**

B ö l l b e r g.

Sonntag ladet zum Tanzvergnügen und frischen Pfannkuchen freundlichst ein **Natsh.**

Zwei Stuben nebst Kammern und Küche sind zu vermietthen und zum 1. April c. zu beziehen Schmeerstraße Nr. 485.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung ist zu vermietthen und zum 1. Oktober d. J. zu beziehen bei Bethmann, gr. Steinstraße Nr. 173.

In der kleinen Ulrichsstraße ist eine Oberstube mit Zubehör zu vermietthen. Zu erfragen Strohhofspitze Nr. 2124.

Stube und Kammer, mit oder ohne Meubles, ist an einen einzelnen Herrn zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen Schmeerstraße Nr. 481.

Auf dem Harz Nr. 1320 sind Stuben und Kammern an eine stille Familie zu vermietthen.

Eine freundliche Stube ist an einen anständigen Herrn oder Dame zum 1. April alter Markt Nr. 545, zwei Treppen hoch zu vermietthen durch Kaiser.

Ein Keller zum Handel passend ist zum 1. April c. zu vermietthen gr. Klausstraße Nr. 874.

Stube, Kammer nebst Zubehör ist zu vermietthen Glaucha Nr. 1907.

Eine freundliche Stube ist noch zum 1. April an stille Leute zu vermietthen Taubengasse Nr. 1768.

Veränderung wegen ist eine Stube nebst Zubehör an eine einzelne Person zu vermietthen Schülershof 762.

Leipzigerstraße Nr. 1620 ist Stube und Kammer zum 1. April an einzelne Leute zu vermietthen.

Stube, Kammer und Zubehör ist zu vermietthen Glaucha, Mittelwache Nr. 2004. K a i n.

Zwei Schlafstellen offen Mittelstraße 156, parterre.

Zwei Schlafstellen sind offen Strohhof Nr. 1217 eine Treppe hoch.

Todesanzeige.

Gestern Abend 10 Uhr ist unsre liebe Mutter und Großmutter im Glauben an ihren Erlöser sanft entschlafen; obgleich 72 Jahr alt, hat sie der Herr doch noch viel zu früh von uns gerufen; wer die Entschlafene kannte, wird unsern großen Schmerz ermessen.

Halle, den 10. März 1853.

Hel'm, Zimmermstr. nebst Angehörige.

Todesanzeige.

Nach langen schweren Leiden endete heute Vormittag 10 $\frac{1}{4}$ Uhr unser theurer Gatte und Vater, der Kammerei-Sekretair Friedrich Adolph Kegel, sein thätiges Leben, 38 Jahr alt, was wir mit tiefer Betrübniß allen Freunden und Verwandten mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen. Halle, den 10. März 1853.

Die hinterbliebene Wittwe nebst ihren Kindern.

Ein sanfter Tod endete am 10. dieses, Morgens 7 Uhr, die vieljährigen Leiden meines theuren, mir unvergeßlichen Ferdinand. Reich an Schmerzen, arm an Freuden waren die Jahre seiner Jugend; aber mit christlicher Ergebung trank er den bitteren Leidenskelch, entschlummerte er zu einem schönern Jenseits. Möge Gott mir Kraft verleihen, den so schweren Verlust zu ertragen, möge er an meiner Statt allen denen lohnen, die durch ihre Liebesgaben meinen Kummer zu lindern bemüht waren.

Zugleich sage ich meinen Dank dem Herrn Oberdokter Feking für seine vielfachen Wohlthaten und mannigfaltigen Bemühungen, die er meinem Kinde erwiesen hat. Möge Gott ihn dafür lohnen.

Halle, den 11. März 1853.

Johanne Zink, geb. Arndt.

T r e u b u n d
mit Gott für König und Vaterland.

Montag den 14. d. M. General-Versammlung.

Der Vorstand.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)